

Humboldt-Universität zu Berlin

ZENTRUM FÜR SPRACHE UND KULTUR JAPANS

Jahresbericht Nr. 17

2012

Inhaltsverzeichnis*

A. Institut für Japanologie

1. Personal	1
2. Forschung.....	3
3. Lehre	6

B. Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. Personal	14
2. Wissenschaftliche Tätigkeiten.....	15
3. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit.....	20

C. Institut für Japanologie & Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. Bibliothek	21
2. Auswärtige Vorträge	23
3. Kontakte & Begegnungen.....	24
4. Öffentlichkeitsarbeit	26
5. Drittmittel / Spenden.....	29
6. Weiteres	30

* Die Jahresberichte 1996 ff finden sich unter <https://www2.hu-berlin.de/japanologie/?jp=Jahresberichte>

A. Institut für Japanologie

1. PERSONAL

Geschäftsführender Leiter

Prof. Dr. phil. Klaus KRACHT, Johannisstr. 10, Raum 401, Telefon +49(0)30-2093-1151, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail klaus.kracht@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: nach Vereinbarung.

Sekretärin

Frau Dr. phil. Andrea GREINER-PETTER, Johannisstr. 10, Raum 402, Telefon +49(0)30-2093-1151, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail andrea.greiner-petter@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: montags bis freitags 9–13 Uhr, 14–18 Uhr. Beauftragte für Sicherheit.

Ständige Gastprofessur

Aufgrund des Strukturplans der HU gestrichen (2006).

Gastwissenschaftler

Herr Prof. Dr. phil. OGUCHI Masashi (Japanische Geschichte), Hôsei-Universität, Tokyo, November 2011 bis Januar 2012.

Herr Prof. Dr. phil. Markus RÜTTERMANN (Japanologie), Internationales Zentrum für japanische Kulturforschung (Nichibunken), Mai bis Juli.

Herr Prof. Dr. phil. Wolfgang SCHAMONI (Japanologie), Universität Heidelberg, November.

Wissenschaftlicher Assistent

Aufgrund des Strukturplans der HU gestrichen (2006).

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Nicht zur Neubesetzung freigegeben (seit 2008).

Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Frau Diplom-Sprachmittlerin Jutta BORCHERT, Johannisstr. 10, Raum 205, Telefon +49(0)30-2093-1173, Telefax +(0)49-30-2093-1153, E-Mail jutta.borchert@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: montags 14–15 Uhr. Beauftragte für Technik.

Herr Dr. Harald SALOMON, Johannisstr. 10, Raum 305, Telefon +49(0)30-2093-1169, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail harald.salomon@rz.hu-berlin.de, Sprechzeiten: mittwochs 12–14 Uhr; Beauftragter für Fragen der Lehre.

Ehrenamtlicher Lehrbeauftragter

Herr Dr. rer. nat. Ulrich WATTENBERG, Kulturgeschichte

Besoldete Lehrbeauftragte

Frau KONDÔ Takako, B.A., Sprache

Frau OGURI Tsukasa, B.A., Sprache

Frau Ichiko TAKASHIMA-GITSCHMANN, BA., Sprache

Frau Diplom-Pädagogin UMETSU Yumiko, Sprache

Bibliotheksleiterin

Frau Dr. phil. Astrid BROCHLOS, Johannisstr. 10, Raum 106, Telefon +49(0)30-2093-1176, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail astrid.brochlos@ub.hu-berlin.de. Sprechzeiten: montags bis donnerstags 10.00–15.30 Uhr, freitags 10.00–14.00 Uhr.

Hilfskräfte

Frau Yui DESCHLER, Johannisstr. 10, Raum 304, Telefon +49(0)30-2093-1175, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail yuideschler@aol.com, Arbeitsbereich: Edition historischer Quellen & Diverses.

Frau Annelie SCHMIDT, Johannisstr. 10, Raum 503, Telefon +49(0)30-2093-1166, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail annelieschmidt24@yahoo.de, Arbeitsbereich: bibliographische Arbeiten & Diverses.

Tutor

Herr Christoph ZELLER, Johannisstr. 10, Raum 206, Telefon +49(0) 30-2093-1170, Fax: +49(0)30-2093-1153, E-Mail christoph.zeller@staff.hu-berlin.de, Arbeitsbereich: EDV.

2. Forschung

Dissertationen

Anne DASTIG-BALLAND, *Studien zu Leben und Werk der japanischen Schriftstellerin MORI Mari (1903 – 87)*, (Beginn Juli 2011; zweiter Betreuer: Prof. Matthew Königsberg, Freie Universität Berlin). Im Sommer 2012 hielt ich in der Mori-Ôgai-Gedenkstätte anlässlich des Ôgai-Jahres und zum 25. Todestag der Schriftstellerin einen Vortrag mit dem Titel “MORI Mari – Ôgais Tochter”. Mir wurde die Notwendigkeit verstärkt bewußt, die Persönlichkeit der Schriftstellerin in ihrer erweiterten Familienkonstellation, nicht vornehmlich im Verhältnis zu einem Elternteil – dem Vater – zu betrachten. Dazu gehören insbesondere die vielseitigen kulturellen Einflüsse, unter denen Ôgais Familie in dem für Maris Leben relevanten Zeitraum stand. Schwerpunkt war in diesem Jahr die Befassung mit Maris Habitus als Künstlerpersönlichkeit (in Bezug auf Egozentrik / Nonkonformismus / teils unfreiwillige soziale Isolation und den von ihr idealisierten, erträumten Lebensstil der “Luxusarmut”). Dabei betrachtete ich ihre Werke unter autobiographischen Gesichtspunkten und den Humor in der Darstellung ihres literarischen Alter Egos. Mari war keine Autorin, die eine tonangebende Rolle in den literarischen Kreisen ihrer Zeit für sich in Anspruch nehmen konnte. Das Schreiben selbst aber war für sie keine Nebensächlichkei. Einzig und allein Manuskriptpapier vermochte es – so drückte sie das aus –, aus der kindlichen / kindischen Mari, deren Methode der Kreativität und Lebenseinstellung Phantasie und freies Assoziieren waren, eine Erwachsene zu machen. Außerdem hat mich Mari in ihrer Mutterrolle beschäftigt. Mit ihrem Entschluß zur Trennung von ihrem ersten Ehemann, Yamada Tamaki, ließ sie ihre noch jungen Kinder, Jaku / Jacques und Tôru, hinter sich, so wie Ibsens Nora. Sie vergleicht sich selbst auch mit der liebenden, aber oberflächlichen und verantwortungslosen Mutter aus Alphonse

Daudets Roman *Jack* (1876). Lange Jahre nach ihrer Trennung nahm ihr erwachsener Sohn Jaku / Jacques wieder Kontakt zu ihr auf, und es entstand eine kurzzeitige, intensive, an Partnerschaft erinnernde Beziehung zwischen beiden. Dies veranlaßt mich dazu, als nächstes ihre Vorstellungen und Sichtweisen zum anderen Geschlecht näher zu untersuchen, nicht zuletzt bezogen auf Familienmitglieder. (A. D-B.)

Christian DUNKEL (Berlin), *Stadt- und Landesführer im Japan des 18. und 19. Jahrhunderts und ihr Beitrag zur Verbreitung von Wissen um die Ereignisse im Jahresverlauf* (Beginn April 2005, zweiter Betreuer: Ekkehard May, Frankfurt a. M.). Aufgrund beruflicher Verpflichtungen ruhte die Arbeit an der Dissertation im Berichtszeitraum. (Chr. D.)

André LINNEPE (z.Zt. Tokyo), *“Wissen” und “Handeln” bei Yamaga Sokō. Ein Beitrag zur konfuzianischen Neoklassik im Japan des 17. Jahrhunderts* (Beginn Frühjahr 2006, zweiter Betreuer: Prof. Michael Kinski, Goethe-Universität Frankfurt am Main). Im ersten Teil des Berichtszeitraums konzentrierte ich meine Analyse auf das theoretische Begriffsinventar und die Form des Diskurses, auf welche Yamaga Sokō seine Wissens- und Handlungstheorie begründet. Dazu fertigte ich vier kürzere Kapitel an, welche diese Grundlagen der Sokō’schen Wissenschaft erörtern, und schloß damit den zweiten Analyseteil meiner Dissertation ab. Für den dritten und letzten ist die Diskussion einzelner Aspekte des Wissens- und Handlungsbegriffs geplant. In der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums erledigte ich Vorarbeiten für ein Kontextkapitel, das historische und intellektuelle Bedingungen der Lehre Sokōs aufzeigen soll. Den begriffsgeschichtlichen Forschungsansatz meiner Arbeit konnte ich durch Erkenntnisse aus der Lektüre von M. Virolis Untersuchung zur “Sprache der Politik” (*From Politics to Reason of State*, 1992) ergänzen und Sokōs Beitrag zum politiktheoretischen Diskurs im Japan des 17. Jahrhunderts von einem veränderten theoretischen Standpunkt aus bewerten. Die Abgabe der Dissertation plane ich für das zweite Halbjahr 2013. (A. L.)

Susanne SCHREIBER: *Netzwerke der Dankbarkeit. Saisonale Geschenkriten im modernen Japan* (Arbeitstitel, Beginn Dezember 2002). Aufgrund beruflicher Verpflichtungen ruhte die Arbeit an der Dissertation im Berichtszeitraum. (S. Sch.)

Saskia SELLNAU, *Puppenfeste unter Pfirsichblüten – Diskursgeschichtliche Aspekte des Hina Matsuri im Japan des 19. bis 21. Jahrhunderts* (Arbeitstitel, Beginn März 2011). Das *Hina Matsuri* wird jedes Jahr am 3. März in Familien

mit Töchtern gefeiert. Als Fest, in dessen Zentrum Mädchen stehen, trägt es zweifellos zur weiblichen Sozialisation bei. Als zentrale Fragestellung boten sich das Mädchenbild bzw. Bilder von Weiblichkeit an, wie sie in Quellen über das Fest abgebildet und konstruiert werden. Die Untersuchung wurde auf die Meiji-Zeit begrenzt, um eine tiefergehende Betrachtung der in großer Vielzahl vorhandenen Quellen zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum stand vor allem die Sammlung von Sekundärliteratur und Primärquellen zum Thema *Hina Matsuri* im Mittelpunkt. Dazu diente ein einjähriger Aufenthalt an der Rikkyô-Universität in Tokyo. Es wurden Frauen-, Kinder- und Erziehungszeitschriften, Tageszeitungen, Briefsteller und diverse weitere Quellen nach Aussagen über das Fest durchsucht. Da sich hierbei besonders die Frauen- und Kinderzeitschriften als ergiebig erwiesen, wird sich der Quellenschwerpunkt wahrscheinlich in diese Richtung verschieben. Seit der Rückkehr nach Deutschland Ende August werden die Quellen ausgewertet, also auf ihre Aussagen zum Mädchenbild hin untersucht. (S. S.)

Veröffentlichungen

- BROCHLOS, Astrid: “Die 17-Artikel-Verfassung des Shōtoku Taishi: Übersetzung und Kommentar”. *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung* 35 (2011), München: iudicium 2012, 133–49.
- KRACHT, Klaus; TATENO-KRACHT, Katsumi: *Ôgai no Kurisumasu. Mori ke wo meguru nendai ki 鷗外の降誕祭 (クリスマス) – 森家をめぐる年代記* (“Weihnachten bei Ôgai und den Seinen. Chronologisches zur Familie Mori”), Tokyo: NTT Shuppan 2012. xii, 463 Seiten.
- Ders., Hrsg.: *Japonica Humboldtiana* 14 (2011 [erschieden 2012]), Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2012. Zusammen mit Michael Kinski, Frankfurt am Main, und Markus Rüttermann, Kyoto.
- Ders., Hrsg.: *Kleine Reihe*, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Hefte 56–58.
- Ders. (Rez.). Ben-Ami Shillony (ed.): *The Emperors of Modern Japan, Japonica Humboldtiana* 14 (2011 [erschieden 2012]), S. 229–38.
- Ders.: “‘Mit Ôgai leben...’ Das Zentrum für Sprache und Kultur Japans der Humboldt-Universität und der 150. Geburtstag des Dichters und Gelehrten Mori Rintarō”, *humboldt spectrum* 1/2012, S. 50–56.
- WONDE, Beate; MAUERMANN, Johanna: „Handyromane – ein Lesephänomen aus Japan“ *ALG Umschau*, Nr. 46, März 2012, S. 33–34.
- Dies.: “Kitakyûshû wa watakushi no dai ni no furusato. Berurin yori sanjûshûnen omedetô gozaimasu” 「北九州は私の第二の故郷。ベルリンより30周年おめでとうございます！」 (Kitakyûshû ist meine zweite Heimat. Herzlichen Glückwunsch zum 30. Jubiläum aus Berlin), DEGUCHI Takashi; Mori-Ôgai-Gesellschaft Kitakyûshû (Hrsg.): *Mori Ôgai Kokura jidai no gyôseki*

『森鷗外 小倉時代の業績』(Mori Ôgai – Verdienste der Kokura-Zeit), Kitakyushu, 1. 12. 2012, S. 10–11.

3. Lehre

Statistik

Wintersemester 1994/95	144	
Wintersemester 1995/96	171	
Gegenüber Vorjahr	+18,7%	
Wintersemester 1996/97	190	
Gegenüber Vorjahr	+11,1%	
Wintersemester 1997/98	211	
Gegenüber Vorjahr	+11,0%	
Wintersemester 1998/99	270	
Gegenüber Vorjahr	+27,9 %	
Wintersemester 1999/00	366	
Gegenüber Vorjahr	+35,5 %	
Wintersemester 2000/01	421	
Gegenüber Vorjahr	+ 15,0%	
Wintersemester 2001/02	476	
Gegenüber Vorjahr	+12,6%	
Wintersemester 2002/03	325	(NC)
Gegenüber Vorjahr	-31,7%	
Wintersemester 2003/04	290	(NC)
Gegenüber Vorjahr	- 11%	
Wintersemester 2004/05	259	(NC)
Gegenüber Vorjahr	- 11%	

Wintersemester 2005/06
Gegenüber Vorjahr

243* (ohne BA-Studenten)
– 6,2%

* Einstellung des Magisterstudiengangs. Eine Immatrikulation ist seit WS 2005/06 nur noch für den “BA-Monostudiengang Regionalstudien Asien / Afrika” möglich. Seit 2005/06 werden jährlich ca. 30 BewerberInnen Studiengang Mono-Bachelor Regionalstudien Asien / Afrika mit Spezialisierung Japanologie aufgenommen, Ausnahme Doppeljahrgang WS 2011/12 mit 60 von 148 StudienanfängerInnen, im WS 2012 / 13 waren es 30.

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2011/12

a) Bachelor (1. – 3. Semester)

Japanisch I (SPK): Grammatik (J. Borchert), Konversation (T. Kondô), Schriftzeichen (J. Borchert), Hör- und Leseverständnis (J. Borchert)

Japanisch III (SPK): Grammatik (J. Borchert), Konversation (T. Oguri), Übersetzung Japanisch-Deutsch (H. Salomon)

Japanforschung: Geschichte, Theorien und Methoden (Einführungsmodul; SE; K. Kracht)

Arbeitstechniken und Informationsmittel der Japanologie (Einführungsmodul; SE; H. Salomon)

Einführung in die japanische Geschichte (Grundkurs Gesellschaft / Transformation; SE; H. Salomon)

Selbstzeugnisse aus dem modernen Japan (Grundkurs Sprache / Kommunikation; SE; H. Salomon)

Alltagskultur und Lebensstile im modernen Japan (Methodenmodul; SE; H. Salomon)

Japanische Medienkultur der Heisei-Zeit (Asien / Afrika Aktuell; SE; H. Salomon)

c) Bachelor (4–6. Semester) / Magister (Hauptstudium)

Japan im Asiatisch-Pazifischen Krieg (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; HS; H. Salomon)

Quellelektüre: japanische Feldpostbriefe (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; HS; H. Salomon)

Kindheit und Jugend im japanischen Film (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; HS; H. Salomon)

Mori Ôgai (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Grundzüge der Kultur-, Religions-, und Geistesgeschichte Japans I (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)

d) Zusatzangebot / BZQ (Bachelor & Magister)

Japanische Geschichte anhand von Manga (Kompaktkurs; Zusatzangebot; UE; M. Oguchi)
Forschungskolloquium (Kompaktkurs; Zusatzangebot; CO; M. Oguchi)
Architektur in Japan bis zum Beginn der Meiji-Zeit (Zusatzangebot; VL; U. Wattenberg)

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

a) Bachelor (1. – 3. Semester)

Japanisch II (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Kondô), C. Schriftsystem (J. Borchert), D. Mündliche und schriftliche Übungen (J. Borchert)
Japanisch IV (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Oguri), C. Übersetzung Japanisch-Deutsch (J. Borchert)
Der Jahresverlauf im modernen Japan (Grundkurs Kultur / Identität; SE; H. Salomon)
Japanischer Film: eine Einführung (Grundkurs Kultur / Identität; SE; H. Salomon)
Allgemeine Geschichte der japanischen Kommunikation (Grundkurs Sprache / Kommunikation; SE; M. Rüttermann)
Japanische Filmkultur: Forschungsansätze und Arbeitstechniken (Methodenmodul; SE; H. Salomon)
Japanforschung: Geschichte, Methoden und Theorien (Methodenmodul; SE; K. Kracht)

b) Bachelor (4. – 6. Semester) / Magister (Hauptstudium)

Sprache der Nachrichtenmedien: Presse (Sprachmodul II; SPK; H. Salomon)
Vormoderne Sprache (Sprachmodul II; SPK; I. Takashima-Gitschmann)
Praktische Übungen (Sprachmodul II; SPK; Y. Umetsu)
Japanische Medienwelten der Heisei-Zeit (Methodenmodul; SE; H. Salomon)
Workshop Übersetzung Japanisch - Deutsch – Theorie und Praxis (Projektmodul; SE; K. Kracht)

Der Asiatisch-Pazifische Krieg im japanischen Film der Nachkriegszeit (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; SE; H. Salomon)

Quellenlektüre: Der Asiatisch-Pazifische Krieg im japanischen Film der Nachkriegszeit (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; UE; H. Salomon)

Quellenlektüre: Kindheit in den Schriften Yanagita Kunios (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; UE; H. Salomon)

Grundzüge der japanischen Geistesgeschichte, II mit Textlektüre (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)

Quellenlektüre: Briefhefte der Neuzeit; Originaldrucke (Aufbaukurs Sprache / Kommunikation; SE; M. Rüttermann)

Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)

c) BZQ & Zusatzangebot (Bachelor & Magister)

Einführung in das Konsekutivdolmetschen Japanisch - Deutsch (BZQ; SPK; J. Borchert)

Palast- und Burgstädte in Japan (Zusatzangebot; VL; U. Wattenberg)

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2012/13

a) Bachelor (1. – 3. Semester)

Japanisch I (SPK): A. Grammatik (J. Borchert), B. Konversation (T. Kondô), C. Schriftzeichen (J. Borchert), D. Hör- und Leseverständnis (J. Borchert)

Japanisch III (SPK): A. Grammatik (T. Oguri), B. Konversation (T. Oguri), C. Übersetzung Japanisch-Deutsch (J. Borchert)

Einführung in die japanische Geschichte (Grundkurs Gesellschaft / Transformation; SE; H. Salomon)

Kindheitserinnerungen aus dem modernen Japan (Grundkurs Sprache / Kommunikation; SE; H. Salomon)

b) Bachelor (4–6. Semester) / Magister (Hauptstudium)

Praktische Übungen (Sprachmodul II; SPK; Y. Umetsu)

Kommunikationstechnik (Sprachmodul II, SPK; Y. Umetsu)

Kindheit und Jugend im japanischen Film (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; HS; H. Salomon)

Quellenlektüre: Japanische Feldpostbriefe (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; UE; H. Salomon)

Quellenlektüre Kindheit und Jugend im japanischen Film (Aufbaukurs Gesellschaft / Transformation; HS; H. Salomon)
“Möwenfern”. Ôgai Mori Rintarô und die Seinen – ein Kaleidoskop japanischer Kultur (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Grundzüge der Kultur-, Religions-, und Geistesgeschichte Japans, I (Aufbaukurs Kultur / Identität; VL/HS; K. Kracht)
Mori Ôgai im Jahre 1915 (Aufbaukurs Sprache / Kommunikation; SE & CO; W. Schamoni)
Japanologisches Kolloquium (Abschlußmodul; CO; K. Kracht)

c) BZQ & Zusatzangebot (Bachelor & Magister)

Praktische Übungen (BZQ; SPK; Y. Umetsu)
Übungen zur Schriftsprache des frühen 20. Jahrhunderts (BZQ; SPK; Y. Umetsu)
Sprache der Nachrichtenmedien (BZQ; SPK; H. Salomon)
Übungen zum Gebrauch der Höflichkeitssprache im Japanischen (BZQ; SPK; T. Oguri)
Japan: allgemeine Landeskunde und Informationsmittel (Zusatzangebot; KU; H. Salomon)
Eine Stadt wird Weltstadt: Edo zwischen 1600 und 1900 (Zusatzangebot; VL; U. Wattenberg)

StipendiatInnen

Chûô-Universität, Tokyo

Laura FÖRSTER, September 2011 – August 2012; Tabea GREUNER, September 2012 – August 2013; Eileen VORSPOHL, September 2012 – August 2013.

Rikkyô-Universität, Tokyo

Maria KNOFE, September 2011 – August 2012; Thomas SEIFERT, September 2011 – August 2012; Saskia SELLNAU, September 2011 – August 2012 (Visiting Researcher); Nadine KÖNIG, September 2012 – März 2013

Ritsumeikan-Universität, Kyoto

Jessica DREISTADT, September 2011 – August 2012; Denise DUPONT, September 2012 – August 2013; Patrick-Maximilian SCHNEIDER, September 2012 – August 2013.

Staatliche Universität Kyoto

Alexandra FAUST, September 2012 – August 2013.

Tôkai-Universität, Tokyo

Studienjahr 2011/12: Pamela DROBIG, Samantha HODENIUS, Nico STAHLBERG, Stefan TUSSNAT — Studienjahr 2012/13: Till DUMKE, Stefanie KRAATZ, Wing Yang LEE (Heiwa-Nakajima-Stipendium), Nina LÖCKMANN, Maxim PAUL, Mariya SPASSOVA, Kübra ULUÇ — Für 2013 vorgesehen: Angelina DAMPS, Robyn KERKHOF, Inga NEUHAUS (Heiwa-Nakajima-Stipendium), Saskia RITTER, Friederike SARETZ, Dario STREICH

Waseda-Universität, Tokyo

Laura GROSSE, September 2011 – August 2012 (Heiwa-Nakajima- Stipendium).

— *Für 2013 vorgesehen:*

— Freiplätze der Chûô-Universität, Tokyo: Bewerbungen werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Chûô-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien. —

— Sechswöchiger Sprachkurs der Chûô-Universität im Juni / Juli: Bewerbungen werden im Februar eines jeden Jahres angenommen.

— Freiplätze der Hitotsubashi-Universität, Tokyo: Bewerbungen werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. — Luisa BASTIAN, Carolin SAAL

— Freiplätze der Hôsei-Universität, Tokyo: Bewerbungen um zwei Stipendien / Freiplätze werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Hôsei-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien. — Sascha MANDLER

— Freiplätze der Kônan-Universität, Osaka : Bewerbungen werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. — Isabella Africa BUMEDER

— Freiplatz der Staatlichen Universität Kyoto: Bewerbungen um einen Platz im “Kyoto University International Education Program” (englischsprachig) werden für September angenommen. Die Universität Kyoto übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien.

— Stipendien / Freiplätze der Rikkyô-Universität, Tokyo: Bewerbungen um zwei Plätze werden für Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Rikkyô-Universität übernimmt die Vermittlung von RUI--Stipendien. — Anne SCHULZ

Freiplatz der Ritsumeikan-Universität, Kyoto: Bewerbungen um einen Frei-
platz werden für Oktober eines jeden Jahres entgegengenommen. — Michelle
LIEBHEIT

— Freiplätze an der Waseda-Universität, Tokyo: Bewerbungen werden für
Anfang April bzw. Anfang Oktober eines jeden Jahres angenommen. Die Wase-
da-Universität übernimmt die Vermittlung von JASSO-Stipendien.

— Weiteres: 21 Studienplätze für Studierende des Instituts für Asien- und Af-
rikawissenschaften in Leiden, London, Neapel, Paris, Triest, Utrecht, Wien und
Zürich im Rahmen der Sokrates-Stipendien.

Abgeschlossene Bachelor-Arbeiten

Mario GIGLIO: Hashiguchi Rôsuke: “Sindbad vom Strand” (*Nagisa no Shindo-
baddo*). Drehbuch, 1995. Eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter:
Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Julia Theresa GRÖBLACHER: Japanischer September. Zum kulturellen Reper-
toire eines Monats in der vorschulischen Erziehung (1. Gutachter: Kracht, 2.
Gutachter: Salomon).

Sandy HAMZA: Santa Claus in japanischen Kinderbüchern. Ein Überblick an-
hand ausgewählter Beispiele (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Jana KIENAST: “Sieben Kräuter” (*Nanakusa*). Ein japanisches Neujahrsfest.
Sondierungen auf der Grundlage normativer Schriften zur lebens- und jah-
reszyklischen Orientierung (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Mandy PASSEHL: Mori Rintarôs Tod in der Presseberichterstattung des Jahres
1922. *Asahi shinbun* und *Yomiuri shinbun*. Eingeleitet, übersetzt und annotiert
(1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Sandra RADOWSKY: Mori Mari “Wald der Liebenden” (Auszug). Eingeleitet,
übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Elisabeth SCHULZ: “Weil ich ein Mensch bin” (*Ningen da mono*). Lebensan-
sichten des japanischen Kalligraphen und Dichters Aida Mitsuo (1924–91) (1.
Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Marie-Christin STEFANSKI: Ein Tag in Kyoto. Kulinarische und andere Emp-
fehlungen (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Eva STÖCKER: Tanabata. Das sommerliche Sternfest im Bild moderner japa-
nischer Ratgeberliteratur (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

Abgeschlossene Magister-Arbeiten

Nikolai BAUMEISTER: Shôtoku Taishi im Denken des Philosophen und Kultur-
historikers Umehara Takeshi (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

- Sandra BAUER: Gespiegelte Welten. Noriyuki Haraguchis “Ölwannen” im Kontext vergleichbarer zeitgenössischer Formulierungen (1. Gutachterin: Uppenkamp, Kunstgeschichte, 2. Gutachter: Kracht).
- Jana DÖRING: Tag der Ohren, Tag der Augen... Gesundheit im japanischen Kalender. Eine Untersuchung auf der Grundlage moderner Leitfäden der Kindergarten-erziehung (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).
- Kathrin MÜLLER: Die Kindai Digital Library. Digitalisierungsstrategien der Staatlichen Parlamentsbibliothek Japans (1. Gutachter: Umlauf, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 2. Gutachter: Kracht)
- Daniela SIMON: Das japanische Kaiserhaus in Zeiten der Krise. Seine Selbstdarstellung und Darstellung im Bild der inländischen Presse nach der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).
- Magdalena STEFANOWICZ: *Mechanica of the Japanese Steel Market in Comparison with Germany and the United States of America. An Analysis of Economical and Cultural Ties* (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).
- Kathrin WOSNIK: “Vater an seinem Lebensabend” (*Bannen no chichi*, 1936) von Kobori Annu. eingeleitet, übersetzt und annotiert (1. Gutachter: Kracht, 2. Gutachter: Salomon).

B. Mori-Ôgai-Gedenkstätte

1. Personal

Leiter

Prof. Dr. phil. Klaus KRACHT, s. o.

Sekretärin

Dr. phil. Andrea GREINER-PETTER, s. o.

Wissenschaftlicher Assistent

Nicht zur Ausschreibung freigegeben (seit 2009).

*Referentin für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
und stellvertretende Leiterin*

Frau Diplom-Japanologin Beate WONDE, Luisenstr. 39, Raum 3, Telefon +49(0) 30-282-6097, Telefax +49(0)30-281-5068, E-Mail beate.wonde@rz.hu-berlin. de. Sprechzeiten: montags bis freitags 10–14 Uhr.

Studentische Hilfskraft

Herr Christoph ZELLER (40 Std. mntl., Johannisstr. 10, Raum 501, Telefon +49(0)30-2093-1165, Telefax +49(0)30-2093-1153, E-Mail christoph.zeller@staff.hu-berlin.de, Arbeitsbereich: redaktionelle Mitarbeit an der “Kleinen Reihe”.

Freie Mitarbeiterinnen

Frau FUJIMURA Noriko, B.A.
Frau NAGAO Karin, stud. phil.
Frau Yûko KELLER, B.A.
Besucherbetreuung & Diverses.

2. WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Veranstaltungen zum 150. Geburtstag des Dichters Mori Rintarô, genannt "Ôgai"

Eröffnung der Ausstellung "Tsuwano", MOG , 16. 2.

Akademischer Festakt der Humboldt-Universität zu Berlin zum 150. Geburtstag des Dichters und Arztes Mori Rintarô, genannt "Ôgai", Unter den Linden 6, 17. 2.

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy

"Lieder ohne Worte", 1844

(2 Stücke für Violine und Klavier aus op. 62)

Grußworte

Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Okada Kenji, Geschäftsträger a. i., Botschaft von Japan

Schüler aus Tsuwano

Zur Einführung

Klaus Kracht, Humboldt-Universität zu Berlin

"Mit Ôgai leben..."

Festvortrag

Richard Bowring, University of Cambridge

Ôgai als Erneuerer der japanischen Sprache

"Tanz der seligen Geister" (Flöte, Violine und Klavier)

aus Ch. W. Glucks Oper "Orpheus und Eurydike", 1774

Dieter Matthes liest aus Ôgais Novelle

Die Tänzerin (Maihime, 1890)

Hirai Kishio

Trio für Flöte, Violine und Klavier, 1949

4. Satz, "Rondo"

Musiker

Matsuda Emiko, Flöte

Moriya Tsuyoshi, Violine

Yamashita Akiko, Klavier

SASAKI Yukitsuna, Waseda-Universität, Tokyo: "Ôgai und Nobutsuna", MOG
13. 3.

Filmvorführung "Die Tänzerin", Kino Arsenal, 23. 5.

Nikolai BAUMEISTER, Anne DASTIG-BALLAND und Dmitri KARTAVA,
Berlin: "Die Schriftstellerin Mori Mari – Ôgais Tochter" MOG, 6. 6.

"Begegnungen" – Ôgai-Symposium (Erster Teil), Luisenstraße 56, 6. 7.

Begrüßung: Klaus Kracht

Heike Patzschke, Köln

*Mori Ôgais Deutschlandtagebuch - eine Erfolgsgeschichte interkultureller
Kommunikation*

Moderation: Beate Wonde

Takahashi Teruaki, Tokyo

Mori Ôgai und die deutsche Literatur

Moderation: Klaus Kracht

Kaneko Sachiyo, Toyama

Mori Ôgai und das deutsche Theater

Moderation: Markus Rüttermann

Nagashima Yôichi, Kopenhagen

Mori Ôgai – a Translator of Cultures

Moderation: Markus Rüttermann

Kayo Adachi-Rabe, Berlin, Düsseldorf

Zeitdarstellung im Film "Sanshō Dayū" von Mizoguchi Kenji

Moderation: Harald Salomon

Mae Michiko, Berlin, Düsseldorf

Kulturelle, soziale und Gender-Differenz im Werk Ôgais

Moderation: Harald Salomon

Mit freundlicher Unterstützung der Toshiba International Foundation

Musikdrama Hôgen monogatari

— Aufruhr im japanischen Mittelalter zur Zeit des Kaisers Sutoku und die Tragik
eines auf Rache versessenen Geistes — Universität der Künste, Konzertsaal, 5.
und 6. 10.

Daniela SIMON, Humboldt-Universität: "Tsuwano – Kyoto en miniature", MOG,
19. 10.

Beate WONDE: "Mori Ôgais 'Jisan bâsan' / 'Ein altes Paar' auf der Kabuki
Bühne", unter Verwendung von Mitschnitten des Kabuki-za Tokyo, MOG, 21. 11.

“Begegnungen” – Ôgai-Symposium (Zweiter Teil) Unter den Linden 6, Raum 2103, 23. 11.

Begrüßung: Klaus Kracht

Emmanuel Lozerand, Paris

Mori Ôgai und die Namen

Moderation: Klaus Kracht

Peter Pörtner, München

Mori Ôgai und die deutsche Philosophie und Ästhetik

Moderation: Klaus Kracht

Doris Barga, Amherst, Massachusetts

Mori Ôgai's Assassins and Avengers

Moderation: Harald Salomon

John Timothy Wixted, Harbert, Michigan

The Matching-Rhyme 次韻 – Kanshi 漢詩 of Mori Ôgai

Moderation: Harald Salomon

Eduard Klopfenstein, Zürich

*Mori Ôgais literarische Nachwirkungen,
besonders in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*

Moderation: Wolfgang Schamoni

Mishima Ken'ichi, Tokyo

*Aspekte transkultureller Modernität. Die Europa-Erfahrungen von Ôgai
und anderen Autoren der japanischen Moderne*

Moderation: Wolfgang Schamoni

Mit freundlicher Unterstützung der Toshiba International Foundation

Nora Bartels, Berlin / Heidelberg / Osaka: “Ôgais Faust-Übersetzung”

Klaus Kracht, Berlin: “Ôgai und die Religion – Weihnachten in Haus Meerblick”,
MOG, 19. 12.

Beate Wonde, Berlin: “Mori Ôgai und Gerhart Hauptmann”, MOG, 23. 1. 2013.

Kôno Shion, Sophia-Universität, Tokyo: “Mori Ôgai and World Literature”,
MOG, 13. 2. 2013.

Ôgai-Katalog

Aufgabe des Projekts ist die Erfassung von Abhandlungen zu Ôgai in westlichen Sprachen sowie westlichsprachiger Übersetzungen der Werke Ôgais. Ein Zwi-

schenergebnis erschien 2008 unter dem Titel *Mori Ôgai. A Bibliography of Western-Lan-guage Materials*. Compiled by Harald Salomon (IZUMI 10). Die Arbeiten ruhen zur Zeit.

Ôgai-Sammlung

Von der katalogisierten westlichsprachigen Literatur sind etwa drei Viertel im Original oder als Fotokopie verfügbar. Die japanischsprachigen Bestände (Monographien und Sammelbände) wurden aufgestockt. Der Bestand der japanisch- und westlichsprachigen Titel beläuft sich z. Zt. auf 806 Titel.

Japonica Humboldtiana

Erscheint seit 1997 als Jahrbuch der Gedenkstätte. Herausgegeben von Michael KINSKI (Bd. 13), Klaus KRACHT (Bde. 1–13), Markus RÜTTERMANN (Bd. 13). Schriftleitung: Markus RÜTTERMANN (Bd. 1–6), Michael KINSKI (Bd. 6–12), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden. 49,- Euro.

Band 15 (2012), erscheint im 2. Quartal 2013

Jürgen STALPH, Bad Berka
Bruno Lewin zum Gedenken
(18. Juli 1924 – 18. Juni 2012)

Claudia HÜRTER, Berlin
Die Haiku-Sammlung “Pflaumenblüten im Schaltmond”
(*Urû no ume*, 1727). In Auszügen übersetzt, annotiert
und eingeleitet. Zweiter Teil: Sommergedichte

Ekkehard MAY, Gelnhausen
“Duft der Dunkelheit ...”
Die Verse des Yokoi Yayû (1702–83 – oder
vom Vergnügen, *haiku* zu übersetzen

Wolfgang SCHAMONI, Heidelberg
Mori Ôgai und Hermann von Helmholtz
Eine Ergänzung zu “Über die Freiheit der Universität”

Nora BARTELS, Berlin
Goethes *Faust* bei Mori Rintarô und Guo Moruo
Vorstudien zum Verständnis ihrer Übersetzungen

Harald SALOMON, Berlin
“Das Heer” (*Rikugun*)

Ein japanischer Propagandafilm aus dem Jahr 1944
Das Drehbuch von Ikeda Tadao
Hartmut WALRAVENS, Berlin
Dokumente zu Leben und Wirken von F. M. Trautz

Book Review

Jörg B. QUENZER, Hamburg
Christoph Kleine: *Der Buddhismus in Japan:
Geschichte, Lehre, Praxis*

Kleine Reihe

Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt- Universität zu Berlin von Klaus KRACHT. Unter Mitarbeit von Kayo ADACHI-RABE, FUJIMURA Noriko, Andrea GREINER-PETTER, Carsten HANKEL, Claudia HÜRTER, André LINNEPE, Beate WONDE und Christoph ZELLER. Die *Kleine Reihe* stellt überwiegend Arbeiten vor, die in Lehrveranstaltungen des Instituts für Japanologie von Studenten angefertigt wurden. Sie bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft zu präsentieren. Es werden Texte veröffentlicht, die nicht in deutscher Übersetzung vorliegen. Die Arbeiten umfassen Übersetzungen aller Genres, darüber hinaus auch Texte, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk oder zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben. Im Berichtsjahr erschienen:

Heft 56: ABE Kôbô: *Kicchu, Kucchu, Kecchu. Hörspiel für Kinder. Auszug.* Aus dem Japanischen von Eva Stöcker, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2012, 48 S. (zweisprachig).

Heft 57: *Hechima macht schön! Frauenbilder japanischer Kosmetikwerbung, 1925–35.* Aus dem Japanischen von Federica Loddo, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2012, 48 S. (zweisprachig).

Heft 58: *Aus der Tube – Die Zahnpasta mit dem Löwen! LION-Werbung in der Kinderzeitschrift Roter Vogel, 1919–24.* Aus dem Japanischen von Federica Loddo, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2012, 32 S. (zweisprachig).

3. Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit

Dauerausstellung "Mori Ôgai"

Öffnungszeiten: Luisenstr. 39, montags bis freitags 10–14 Uhr (und nach Anmeldung)

Die Besucherzahl belief sich auf ca. 2.382 Personen (1.459 Japaner und 923 Deutsche). Höhepunkte bildeten die Monate Juli, August und September.

Weitere Dauerausstellungen

Öffnungszeiten: Johannisstraße 10, montags bis freitags 9–18 Uhr

“Japanische Porträts – Repräsentanten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens in Japan” (Foto-Sammlung). Der Schwerpunkt liegt auf den Gebieten Geisteswissenschaften / Kulturwissenschaften. Es wurden Ergänzungen vorgenommen.

“Japanforscher – Vertreter der internationalen Japanstudien” (Foto-Sammlung). Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Geschichte der deutschsprachigen Japanstudien des 19. und 20. Jahrhunderts. Es wurden Ergänzungen vorgenommen.

Aktivitäten einschließlich der Sonderausstellung sind in der Rubrik “Veranstaltungen zum 150. Geburtstag des Dichters ‘Mori Rintarô, genannt ‘Ôgai’”, S. 16 ff, aufgeführt.

1. BIBLIOTHEK

Die Japan-Bibliothek (JB) gehört als Teil der Zweigbibliothek Asien- und Afrikanwissenschaften zur Universitätsbibliothek. Entsprechend gelten deren einheitliche Benutzungsordnung, Erwerbungsrichtlinien und Etatvorgaben. Die JB dient in erster Linie den Studierenden und Mitarbeitern des Japanzentrums, steht aber auch anderen Interessierten über sechzehn Jahren offen.

Die JB verteilt sich auf das Erdgeschoß (Hauptbibliothek), den Keller (Magazinräume) und mehrere Räume des 1. – 4. OG der Johannisstr. 10 (etwa 90 Prozent der Bestände) sowie auf den Leseraum der Mori-Ôgai-Gedenkstätte (insbesondere Ôgai-Bestände).

Als Bibliothek des ältesten japanologischen Instituts Deutschlands (gegr. 1887) ist ihr Bestand mit sehr unterschiedlicher Gewichtung und Vollständigkeit gewachsen bzw. infolge v.a. von Kriegseinwirkungen, dezimiert worden. Zur Zeit verfügt die JB über etwa 40.000 Bände (inkl. 430 Zeitschriftentitel).

Die gegenwärtigen Hauptsammelgebiete sind Kultur- & Geistesgeschichte. Sondersammelgebiete sind Anstandskultur der Moderne und Jahresfeste / Jahresagenda (Räume 401, 502/503, zusammen etwa 3.500 Bände) sowie Filmgeschichte (Raum 406, etwa 900 Bände). Im Bereich "Japanischer Film" konnte in den letzten Jahren eine Videothek mit etwa 980 Kassetten und DVD aufgebaut werden (Raum 406). Sprachdidaktische Bestände befinden sich im Raum 306 (etwa 300 Bände). Ebendort ist eine Sammlung zur Musikgeschichte aufgestellt, die sämtliche Schwerpunkte von den Anfängen bis zur Moderne systematisch erschließt (insgesamt etwa 300 CD, zusammengestellt von Katsumi TATENO-KRACHT). Einen ständigen Erwerbungs-schwerpunkt bilden Werke von und über Mori Ôgai (z. Zt. ca. 1.200 Bände, Präsenzbibliothek der Mori-Ôgai-Gedenkstätte) sowie Nachschlagewerke & japanologische Hilfsmittel (Lexika, Wörterbücher, Bibliographien etc., überwiegend in Raum 403 aufgestellt) und japanwissenschaftliche Standardwerke. In diesem Bereich konnte der Bestand seit 2001 beträchtlich ausgebaut werden – v. a. mit Mitteln, die der Universitätsbibliothek der HU und ihren Zweigeinrichtungen von der Firma Siemens zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Bestandserschließung erfolgt nach der *Nippon Decimal Classification* (NDC), die in der Mehrzahl der japanischen wissenschaftlichen Bibliotheken Anwendung findet. Seit 2004 werden die Daten in den Online-Katalog (OPAC) der UB der Humboldt-Universität und damit in den Kooperativen Bibliotheks-

verbund Berlin-Brandenburg (KOBV) eingepflegt. Neuerwerbungen werden dort fortlaufend, Altbestände manuell retrokatalogisierend erfasst. Seit 2008 sind auch originalschriftliche Titelaufnahmen Chinesisch / Japanisch / Koreanisch möglich, ebenso wie originalschriftliche Recherchen im OPAC der HU. Die parallele Bestandserfassung in den lokalen Katalogen der JB, die aus dem Bedürfnis heraus entstanden war, originalschriftliche Titelnachweise anzubieten, solange der Gesamt-OPAC nicht CJK-fähig ist, wurde damit überflüssig und im Sommer 2008 eingestellt. Im Zusammenhang mit der gegenwärtig durchgeführten Zusammenführung der Bibliotheksverbände Berlin-Brandenburg und Bayern (KOBV und BVB) erfolgte im Frühsommer 2010 die Migration der HU-Bibliotheksdaten in den BVB. Der überregionale Zugriff auf die in der JB vorhandene Literatur ist damit um ein weiteres Merkmal verbessert worden. Für die nach wie vor angestrebte, aus technischen und Kapazitätsgründen jedoch bis auf weiteres nicht zu realisierende Beteiligung an der gemeinsamen Katalogisierung in der NII-Datenbank (ehemals NACSIS-Datenbank) zeichnet sich für die nahe und mittelfristige Zukunft keine Lösung ab.

Die Literatur der JB kann an zehn Arbeitsplätzen in den Bibliotheksräumen in der Johannisstraße 10 und an sechs Arbeitsplätzen der Gedenkstätte benutzt werden. Die Mehrzahl der Bücher wird bis zu vier Wochen ausgeliehen, Zeitschriften bis zu zwei Wochen. Darüber hinaus beteiligt sich die Japanbibliothek aktiv an den nationalen und internationalen Fernleihaktivitäten (ILL) der UB und am direkten Austauschverbund des Arbeitskreises deutschsprachiger Japanbibliotheken. Nur eine begrenzte Anzahl von Werken – darunter einige Nachschlagewerke und die verschiedenen Sondersammlungen – sind Präsenzbestand oder stehen nur für eine Kurzleihe zur Verfügung. Nähere Informationen dazu sind auf den Homepages der UB und des Japanzentrums nachzulesen.

Über W-LAN sowie zwei UB-eigene Rechner kann in den Räumen der Johannisstraße auf das Internet zugegriffen und weltweit in Bibliothekskatalogen (OPAC) u. a. Literaturdatenbanken recherchiert werden. Auch der Zugang zu wichtigen japanischen Datenbanken ist ohne Einschränkungen möglich.

Für die Betreuung der JB verfügt das Japanzentrum über eine Vollzeit-Stelle. Von 1996 bis 2000 nahmen Gast-Bibliothekare der University of Library and Information Sciences in Tsukuba diese Aufgabe wahr. Seit April 2000 liegt die Bibliotheksleitung bei Frau Dr. Astrid BROCHLOS. Die Bibliothek ist Mo-Do 10.00 bis 15.30 Uhr sowie Fr 10.00 bis 14.00 Uhr zugänglich. (A. B.)

2. AUSWÄRTIGE VORTRÄGE

SALOMON, Harald: “Japan’s Longest Days: Tôhō and the Politics of War Memory, 1967–72”, International Conference: Visions of Peace, Memories of War. Filmic Representations of World War II in China, Japan, and Korea, Hong Kong Polytechnic University, 24. Februar.

Ders.: “A Pebble by the Wayside (*Robô no ishi*): Notions of Childhood in Yamamoto Yûzô’s Novel and its Adaptations”, International Workshop: Aspects of the History of Childhood in Japan, Centre d’études japonaises, Inalco, 16. Juni.

Ders.: “Japanische Kindheitskultur am Vorabend der Moderne. Eine Untersuchung der Kaiserlichen Stiftung für liebevolle Erziehung aus den 1930er Jahren”, 15. Deutschsprachiger Japanologentag, Universität Zürich, 30. August.

Ders.: “Doitsu ni okeru Nihon eiga no juyô: Rashômon izen” ドイツにおける日本映画の受容 羅生門以前 (Zur Rezeption des japanischen Films im deutschsprachigen Raum: Die Jahre vor Rashômon), Collaborative Research Center for Theatre and Film Arts, Waseda-Universität, 10. November.

Ders.: “Children in the Wind: Representations of Childhood in the Media Culture of 1930s Japan”, International Conference: Childhood, Youth, and Emotions in Modern History, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 29. November.

WONDE, Beate: Einführung zur Filmvorführung "Die Tänzerin", 23. Mai, Kino Arsenal.

Dies.: “Tsurezure naru mama ni bungaku kinenkan to kinenbi” 「つれづれなるままに 文学記念館と記念日」 (Lose Gedanken zu Gedenkstätten und Gedenktagen), Ôgai-Summit, Tokyo, 1. Oktober.

Dies.: “Mori Ôgai und Gerhart Hauptmann”, 16. Oktober, Gerhart-Hauptmann-Museum, Erkner, in Kooperation mit der DJG.

Dies.: “Mori Ôgais ‘Jisan bâsan’ auf der Kabuki-Bühne”, 21. November, MOG.

Dies.: “Mori Ôgai ‘Jisan bâsan’ Kabukiban” 「森鷗外『ぢいさんばあさん』歌舞伎版」 (Mori Ôgais “Jisan bâsan” auf der Kabuki-Bühne), 10. Dezember, Internationales Ôgai-Symposium von Centre European D’Etudes Japonais D’Alsace und Meiji-Universität im Elsass / Kientzheim.

3. KONTAKTE & BEGEGNUNGEN

3.1. Universitätspartnerschaften

Die Humboldt-Universität unterhält vertragliche Partnerschaftsbeziehungen zu folgenden japanischen Universitäten:

Chûô-Universität, Tokyo
Dôshisha-Universität, Kyoto
Hôsei-Universität, Tokyo
Kônan-Universität, Osaka
Rikkyô-Universität, Tokyo
Ritsumeikan-Universität, Kyoto
Staatliche Universität Kyoto
Staatliche Universität Tokyo
Teikyô-Universität, Tokyo
Tôkai-Universität, Tokyo
Waseda-Universität, Tokyo

Aus der Besucher-Chronik

- 15. 2. Schülergruppe des Sundai Gakuen, Tokyo, 30 Personen
- 4. 1. Frau Dr. SANADA Haruko, Risshô University, Tokyo: Dr. Heidrun Maike Roeder, OAG Tokio
- 13. 1. MATSUDA Toshimi, Fotograf; Hedda KAGE, Internationales Theaterinstitut (BRD)
- 17. 1. IMAIZUMI Yoshiko, Ph.D., Meiji Jingû Research Institute
- 15. 2. Schülerdelegation aus Tsuwano
- 17. 2. Prof. Richard BOWRING, Universität Cambridge; Margit Miosga, RBB, Kulturradio
- 8. 3. Delegation von Professoren der Matsuyama-Universität und der Shizuoka-Universität auf Spuren meijizeitlicher Vorreiter in Berlin.
- 25. 3. Prof. TOKANO Katsuya, Karl-May-Forscher, Universität Nihon
- 29. 3. Herr YAMAGUCHI Makoto, Lehrer der Japanischen Schule Hamburg in Vorbereitung des Besuches einer Schülergruppe
- 3. 4. Herr Dr. YOKOTA Michihiro, Denki Tsûshin University
- 19. 4. Herr ARIMOTO Tateo, Director General, Japan Science and Technology Agency (JST)
- 23. 4. Herr Prof. KÔNO Shion, Sophia-Universität, Tokyo, Gastprofessur an der Universität Leipzig

27. 4. Herr Prof. FUSE Hideto von der Kunstiniversität Tokyo in Vorbereitung einer Ausstellung in Bunkyô-ku zu “Ôgai und künstlerische Anatomie”; Frau SHINTÔ Hideko, Origami-Lehrerin, vom Japan-Haus / Nihonkan Montreal; Herr NUMATA Daisuke, Manager Nissan Forklift, mit Familie
2. 5. MORI Minako, Urenkelin Mori Ôgais, mit Mann Kenji und Tochter Yuriko; Herr KURAMOCHI Yutaka, Editor, Iwanami Shoten, Publishers
3. 5. Herr NAGASAKI Shôken, Abt des Tempels Chôenji (Nichiren-shû) aus Hiroshima
7. 5. Herr Prof. Dr. Manfred REHBINDER aus Zürich, Mitglied der Humboldt-Gesellschaft, in Begleitung des Juristen Herrn Boehme-Neßler
9. 5. Frau KIJIMA Sumiko, 91 Jahre, erste Auslandsreise
23. 5. Herr Kaoru TAKEDA, Enkel des Ôgai-Übersetzers KOIKE Kenji; Herr KAMATA, DJG Thüringen und ehem. Leiter der Marubeni-Repräsentanz, Berlin
24. 5. Margit MIOGA, RBB, Kulturradio, fünf Schüler und ein Lehrer der Japanischen Schule Düsseldorf (Enkel des Mediziners KIKUBO Keisaku (1866–1929), studierte in Göttingen
7. 6. Internationale Schule Düsseldorf mit 15 Schülern und zwei Lehrern
8. 6. die Musikwissenschaftler Herr GAMÔ Satoaki und Frau GAMÔ Mitsuko mit Herrn SHIRAI Fumito, Doktorand an der Humboldt-Universität
22. 6. Herr Dr. TANAKA Shigeyuki, Max-Planck-Institut
18. 7. Ärzte, Hebammen und Schwestern der Geburtsklinik Vivantes Neukölln
8. 8. jährliche Gruppe im Rahmen des Simultanaustausches der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sportsclub Association
13. 8. Herr Prof. AKIBA Hirokazu, Theatermuseum der Waseda-Universität, Tokyo
23. 8. Herr Prof. ARAI Satoshi mit Studenten, Waseda-Universität, Tokyo
27. 8. Herr Prof. MARUMOTO Takashi, Waseda-Universität, Tokyo
28. 8. Herr Prof. TAKEMURA Makio, Präsident der Tôyô-Universität mit Herrn Rainer SCHULZER
28. 8. ÔNAKA Arinobu, Dôshisha Universität, Kyoto; Dr. Elisabeth Neswald, History of Science and Technology, Brock University, Kanada
31. 8. Dr. YORIOKA Ryûji, Tokushima-Universität
14. 9. Japanische Internationale Schule Düsseldorf
22. 9. zwei Gruppen von Teilnehmern der EAJRS-Konferenz in der Staatsbibliothek zu Berlin
5. 10. MORI Mayumi, Schriftstellerin und Ôgai-Forscherin
10. 10. EBINA Nori und Shôko, Ebina-shoten
17. 10. Dr. Peter von BECKER, Der Tagesspiegel
18. 10. TV-Team AZ planning aus Miyazaki

19. 10. Ôgai-Reisegruppe mit TAKANO Atsushi

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PR

“150 Jahre Ôgai Mori Rintarô”, *HUMBOLDT*, Nr. 4, 16. Februar 2012, 2. “Begegnungen – Ôgai-Symposium”, *HUMBOLDT*, Nr. 7, 21. Juni 2012, 5. — Anzeigen von Ausstellungen und Veranstaltungen erscheinen in den Berliner KulturTipps der *Berliner Morgenpost*, im Berliner Kunstkalender, in den *Berliner Seiten* (BS) von *KAWARABAN*, *TAZ*, *Tipp*, *Zitty* Homepage des *Museumsjournals* sowie in den Veranstaltungsplänen auf der Homepage der Humboldt-Universität. **WONDE**

Berichte der Presse

- AKIBA Hirokazu: 「ベルリン森鷗外記念館」“Berurin Mori Ôgai kinenkan” (Die Mori-Ôgai-Gedenkstätte Berlin, *Engeki Hakubutsukan / The Tsubouchi Memorial Theatre Museum*, Nr. 107, 21. 9. 2012, 64.
- Manfred BLÄSKE: “Mori Ôgai – ‘Lessing Japans’ und Präsident der Kunstakademie”, Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsens.
- Peter von BECKER: “Tokio Modell”, *Tagesspiegel*, 3. 11. 2012, 3.
- Katharina BORCHARDT: “Ein Vogel im Käfig”, *taz* 10. 3. 2012.
- Leopold FEDERMAIR: "Zwischen Freiheit und Einordnung / Die Wildgans – Erinnerung an Ôgai Mori, einen Gründervater der modernen japanischen Literatur", *Neue Züricher Zeitung*, 25. 4. 2012, 51.
- Sabine HUNGER: "Ausstellung erinnert an den Arzt und Dichter Mori Ôgai", *Klinikspiegel Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt*, Nr. 5/12, 14–15.
- KAKISHITA Yoshinori: “Berurin tanbô : Kankômeisho wo ukibori de” 「ベルリン探訪：観光名所を浮き彫りで」 (Recherche in Berlin: Umrisse der Sehenswürdigkeiten auf Straßendeckeln), *Seikyô shinbun* 1. 11. 2012, 8.
- KOBAYASHI Naotaka: “Tôkyô no kioku, Kanchôrô, senka ni kieta Ôgai-tei seitan 150-nen, atochi ni kinenkan” 「東京の記憶 観潮楼 戦火に消えた鷗外邸生誕150年 跡地に記念館」 (Der durch Kriegsbrände verschwundene Wohnsitz Ôgais – Gedenkstätte am selben Ort zum 150. Geburtstag), 『読売新聞都民版』 *Yomiuri shinbun tomin ban*, 20. Februar 2012, 33.

- Margit MIOGA: Kulturtermin RBB Kulturradio, Mittwoch 4. Juli um 19.04 Uhr, 20minütige Sendung zu Mori Ôgai.
- MIYAZAKI Takako: “Issô kanjiru Ôgai no okufukasa – Berurin Mori Ôgai kinenkan hômon no tabi” 「一層感じる鷗外の奥深さ ベルリン・鷗外記念館訪問の旅」 (Ôgais geistige Tiefe noch mehr gespürt – Die Reise zur Besichtigung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte Berlin), *Kitakyûshû Mori Ôgai kinenkai dayori* Ausgabe 74 vom 10. Februar 2011, S. 6.
- MIYAZAKI Takako: “2011 shoshû Berurin ni Ôgai no sokuseki wo tazunete” 「2011年初秋 ベルリンに鷗外の足跡を訪ねて」 (2011 Herbstanfang – Auf Ogais Spuren in Berlin), *Mori Ôgai kokura jidai no gyôseki* (Ôgais Verdienste der Kokura-Zeit), *Kitakyûshû: Kitakyûshû Mori Ôgai Kinenkai* 2012, 206–13.
- N.N.: “Doitsu de tsutaetai Ôgai sempai no kokoro” 「独逸で伝えたい鷗外先輩の心」 “Doitsu de tsutaetai Ôgai sempai no kokoro” (In Deutschland das Herz des Vorreiters Ôgai vermitteln), *Chûnichi shinbun*, 23. 1. 2012, 24.
- N.N.: “Führung in der MOG am 9. 2., 11 Uhr”, Veranstaltungskalender des Lichtenberger Kulturvereins / Freundeskreis Kunst und Heimatgeschichte, Februar 2012.
- N.N.: Bericht über Festakt in der Humboldt-Universität anlässlich des 150. Geburtstages von Mori Ôgai, Interviews mit Schülern aus Tsuwano und Bericht über Empfang in Auerbachs Keller in: [http:// www.berlinnet789.de/today/ indoda2.htm](http://www.berlinnet789.de/today/indoda2.htm), Februar 2012.
- N.N.: “Ausstellung über Dichter Mori Ôgai eröffnet”, *Berliner Zeitung*, Nr. 52, 1. März 2012, 18.
- N.N.: *Hallo, Benni* – DVD Grundkurs Deutsch des Asahi-Verlages
- N.N.: “Filmvorführung ‘Die Tänzerin’”, *Sonderbeilage der Berliner Zeitung*, 26. 4. 2012, 29.
- N.N.: “Je nach Lichteinfall – Ein Jubilar: Mori Ogai, japanischer ‘Faust’--Übersetzer war auch ein Meister feinsinniger Geschichten” *DAS MAGAZIN*, Mai 2012, 99.
- N.N.: “Mori Ôgai seitan 150nen kinenshikiten – Berurin, Raipuchihi, Tsuwano, Kokura” 「森鷗外生誕150年記念式典—ベルリン、ライプチヒ、津和野、小倉」 (Festveranstaltungen zu Mori Ôgais 150. Geburtstag – Berlin, Leipzig, Tsuwano, Kokura), *Mori Ôgai kinenkai tsûshin* (Nachrichten der Mori-Ôgai-Gedenkstätte), (Tokyo) Nr. 178 (Frühling), 1–2.
- N.N.: “Auerbachs Keller ehrt einen Japaner”, *Kellerkurier*, Ausgabe 1/2012, 2.
- N.N.: “Tôkyô shinbun fôramu / MORI Ôgai seitan hyakugojû nen kinen / Ôgai samitto” 「東京新聞フォーラム／森鷗外生誕150年記念／鷗外サミット」 (Forum der Tokyo Zeitung: Ôgai summit aus Anlaß des 150. Geburtstags Mori Ôgais), *Tokyo Zeitung*, 1. November, 8.

N.N.: "Kyômibukai kenkyû ima zokuzoku to" 「ベルリン森鷗外記念館副館長ベア
ーテ・ヴォンデ: 興味深い研究今でも続々と」(Stellv. Leiterin der MOG Berlin
Beate Wonde: interessante Forschung gerade jetzt), *Tokyo Zeitung*, 1. No-
vember, 3.

N.N.: "1887 / Luisenstraße 39", *Von Hugenotten, Türken, Russen und anderen
Berlinern 775 Jahre gelebte Vielfalt*, Berlin: Senatsverwaltung für Arbeit, In-
tegration und Frauen, Kulturprojekte Berlin GmbH, Jahr 2012, 7.

TORUBERLIN: Bericht über den Akademischen Festakt der Humboldt-Uni-
versität zu Berlin am 17. 2. zum 150. Geburtstag Mori Ôgais, [http:// toruber-
lin.exblog.jp/17498844/](http://toruberlin.exblog.jp/17498844/)

Beate WONDE: "Zum Mori-Ôgai-Gedenkjahr", Programm Arsenal Mai 2012, 27.

Verschiedenes

TAKANO Atsushi: Fotografien zu Ôgais Vita Sexualis, Schloß Döben, 1. Sep-
tember – 6. Oktober 2012 (Hilfe bei Organisation der Ausstellung).

“Zwiegespräch mit Mori Ôgai – Fotos von TAKANO Atsushi und Kalligraphien”
16. Oktober bis Mitte Dezember 2012, Galerie im Marcolini-Palais des Städti-
schen Klinikums Dresden-Friedrichstadt (Hilfe bei Organisation der Ausstellung).

Zuarbeit für Ausstellung “775 Jahre Berlin – Stadt der Vielfalt” vom 24. August
2012 bis zum 28. Oktober 2012 auf dem Berliner Schlossplatz.

Teilnahme am Internationalen Treffen zum 100. Geburtstag der Kewpie-Puppe in
Ohrdruf/Thüringen vom 26. bis 28.10.

Teilnahme an der ALG-Jahrestagung, 9.–11. 9.

Moderation der Lesung von Jürgen EBERTOWSKI aus seinem autobiographi-
schen Roman *Die Stadt am Meer*, einer persönlichen Spurensuche zwischen Ber-
lin, Tokyo und Kamakura, Tucholsky-Buchhandlung, 30. 1.

Kooperation mit TwoTickets.de, wöchentlich zwei Gäste, von denen einer den
Besuch der Gedenkstätte gewonnen hat (kostenfrei).

Hinweis auf Mori Ôgai wurde in den Literaturkalender des Aufbau-Verlags auf-
genommen.

Karin Nagao. Manga-Workshop beim Familienfest der HU am 15. 6. unter dem
Motto “Gestern-heute-morgen. Mit den Humboldts durch die Zeit”.

Hilfe bei Organisation der Filmveranstaltung "Die Tänzerin" der DJG Oldenburg im Dezember.

Drittmittel

8.000,- Euro für die Ôgai-Symposien im Juli und November, Toshiba International Foundation

Fünf Bände mit offiziellen Beispielaufgaben des Japanese Language Proficiency Tests (jeweils fünf Exemplare), Japan Foundation

1.800,- Euro Siemens-Mittel für die Bibliothek

Spenden

MOG: Eintritt / Spenden: 3.154,- Euro.

Toshiba-TEC hat kostenlose Reparaturen des Kopierers und Lieferung der Verbrauchsmittel übernommen

Prof. INOKUCHI Yasushi, Mie-Universität: Wörterbuch

Heibonsha: Sonderausgabe der Zeitschrift Taiyô zu Ôgais 150. Geburtstag

Frau IWASAKI Hitomi: Übersetzung von Mori Maris "Mademoiselle Loulou" u.a. Bücher über Mori Mari)

GAMÔ Satoaki und Mitsuko: eigene musikhistorische Publikationen

YOSHIDA Naoko: Buchspende Karisuta

KIUCHI Mikio, EBINA Nori und Shôko: Rollbild mit Gedicht von Mori Ôgai

Der Bibliothek wurden weitere Bücher, DVD und Zeitschriften gespendet von: Frau Doris BARGEN; Herrn HANADA Tatsurô; Herrn Hans HEID; Frau HIGASHIURA Yoshiko; Herrn INAGA Shigemi; International Research Center for Japanese Studies (Nichibun-ken), Kyôto; Herrn ISOBE Akira; The Japan Foundation, Tôkyô; Japanologie der Universität zu Köln; JLPP Japanese Literature Publishing Project, Tôkyô; Herrn KANEDA Masashi; Frau Masako KATAGAMI-THEIS; Kitakyûshû Mori Ôgai Kinenkan, Tsuwano; Kitakyûshû Shiritsu Chûô Toshokan; Kokubungaku Kenkyû Shiryôkan, Tôkyô; Frau KONNO Suzuyo; Herrn Klaus KRACHT; LTCB International Library Trust, Tôkyô; Manesse-Verlag; Matsuyama Shiritsu Shiki Kinen Hakubutsukan; Mika Gallery, New York; Herrn NAKAMURA Sumio; National Diet Library, Tôkyô; Herrn OGU-

CHI Masashi; Frau Mari Elisa OHTA; Frau Sandra PIENKA; Herrn Peter RAFF; Herrn Harald SALOMON; Herrn SASAKI Teru; Herrn SASAKI Yukit-suna; Herrn Botschafter SHINYO Takahiro; Herrn Marcus SPANGENBERG; Herrn Karl TAKEDA; Herrn TANAKA Yukiaki; Frau Beate WONDE; Herrn YAMADA Kôji.

Weiteres

Jutta BORCHERT: Leitete als Projektverantwortliche den am 2. Dezember durchgeführten Japanese Language Proficiency Test (Nihongo Nôryoku Shiken) der Japan Foundation. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Anmeldezahlen wieder an, von 194 auf 211, wobei ein besonders großer Zuwachs in der Teststufe N 5 zu verzeichnen war.